



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen
Münster, den 1. Mai 1917
Nr. 2268. III. L

Nachdem die theoretischen Oberkurse über die Verwertung der wild wachsenden Pilze und der wilden Gemüse nunmehr zum Abschluß gelangt sind, ersuche ich ergebenst, die Teilnehmer an diesen Kursen sofort mit der Abhaltung der Unterkurse zu beauftragen. Deren schleunigste Veranstaltung ist mit Rücksicht auf die schon jetzt und teilweise nur noch in den nächsten Wochen mögliche Nutzbarmachung zahlreicher wilder Gemüse (Gänsefuß, Gartenmelde, Löwenzahn, große Brennnessel, Hopfen, Wiesenknöterich, Mangold, Zichorie, Ziegenfuß, Kerbel usw.) dringend geboten.

Die Teilnehmer an den Ober- und Unterkursen haben mit größter Beschleunigung eine umfassende Sammeltätigkeit mit Hilfe der Schulkinder zu organisieren. Anfragen in dieser Hinsicht, insbesondere auch wegen des Versandes an Bedarfsorte usw. sind an die Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Herford zu richten. Ich vertraue darauf, daß die Lehrerschaft sich dieser zur Sicherung unserer Volksernährung mit beitragenden Aufgaben bereitwilligst unterziehen wird.

gez[eichnet] Pr[inz] v. Ratibor

An die königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen in Arnberg.

Königliche Regierung
Arnberg, den 6. Mai 1917.
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen
II 2 Nr. 2397.[4]

Abschrift mit Beziehung auf unsere Verfügung vom 22. März 1917 - II 2 Nr. 1560 - zur Kenntnis und schleunigen weiteren Ver-



anlassung.

Wir vertrauen, daß die Lehrer im vaterländischen Interesse die Sammeltätigkeit bezüglich der Pilze und wilden Gemüse zu unterstützen gern bereit sind.

Diese Verfügung wird im amtlichen Schulblatt für den Monat Mai d[ieses] J[ahre]s abgedruckt werden.

[Unterschrift unleserlich]

An

Die Herren Kreisschulinspektoren

(Transkript: Daniel Sobanski)



ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Seit Kriegsbeginn blockierte die Englische Marine die Deutschen Überseehäfen. Damit konnte Deutschland keine Lebensmittel mehr importieren und war völlig auf die heimische Landwirtschaft angewiesen. Die zunehmende Nahrungsmittelknappheit wurde durch eine schlechte Kartoffelernte im Jahr 1916 noch verstärkt. Der folgende Winter ging als Hungerwinter oder Steckrübenwinter in die Geschichte ein, da außer Rüben kaum noch Lebensmittel verfügbar waren. Als eine von vielen Maßnahmen, um die Situation zu entschärfen, wurden 1917 Schüler*innen herangezogen, um Pilze oder essbare Wildpflanzen zu sammeln.

Relevanz des Materials:

Das Material gibt einen guten Einblick in die schlechte Versorgungslage der Zivilbevölkerung und den Mechanismen, wie versucht wurde, ihr entgegenzutreten. Dabei können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden: die Seeblockade und Missernten als Gründe für Knappheit, die Kriegswirtschaft und die insgesamt schwierige Versorgungslage geben einen guten Einblick in die Alltagsgeschichte des Krieges.

- Daniel Sobanski

Lernort:

Landesarchiv NRW - Abteilung Westfalen.

Das Landesarchiv NRW bewahrt an seinen drei Standorten Duisburg, Detmold und Münster historische Dokumente aus der Geschichte Nordrhein-Westfalens. Die Abteilung Münster konzentriert sich dabei auf den westfälischen Landesteil. Für Schüler:innen bietet das Landesarchiv viele Angebote zur Einführung in die Archivrecherche und das historische Arbeiten.